

# Völkische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 418.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 1905.

Zweite Ausgabe

Mittwoch, 6. September 1905.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Hinterhaus.  
Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Braunschweig.  
Gesamtleitung: Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 8.  
Telephon-Ami VII Nr. 11494.  
Druck und Verlag von Otto Zöfel in Halle a. S.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 6. September.

#### Die Herbstparade des Gardekorps.

¶ Berlin, 5. September.

Die Herbstparade des Gardekorps, zweimal abgelaßt wegen Regens, hat nunmehr heute vormittag 9 Uhr stattgefunden.

Der Himmel war zunächst trübe, aber es regnete nicht und der Wind blieb gelassen und über Nacht das Feld soweit getrocknet, daß die meisten Stellen der Infanterie von ihren Uniformen sauber zum Aufstellungsplatz gebracht werden konnten. Die große staggengeschmückte Tribüne an der Tempelhofer Chaussee füllte sich freilich nur zum Teil, der Wagenpark fuhr auf, weniger umfangreich als sonst — unter den Anführern der Equipagen bemerkte man viele Mitglieder der Gesellschaft, des diplomatischen Corps, die hier weilenden amerikanischen Parlamentarier, die zur Information zum Deutschland gekommenen chinesischen Offiziere in ihrer schlanken europäischen Uniform und ohne Kopf — und in der Vorkolonial-Gruppe sammelten sich die Schuljugend, vor allem die Schuljugend, der die „Paradeinfanterie“ nicht zu lang geworden sind. — Mit klingendem Spiel rücken die Truppen des Gardekorps in ihre Stellungen ein, mit Ausnahme der Infanterie, die bereits nach Hamburg a. d. S. zum Kaisermanöver abgegangen ist. — Die Fahnen brachte die Leibkompanie des 1. Garderegiments unter dem Prinzen Eitel-Friedrich, die Standarten die Leibkompanie des Gardedivisions-Corps. Der Kronprinz führte seine Kompanie, Prinz A. d. S. in der Spitze sein Bataillon im Alexander-Regiment, Prinz August Wilhelm im 1. Garderegiment einmarchiert. — Der Hof war 9 Uhr 15 Minuten von Station Wilhelmsplatz nach Berlin gekommen.

Der Kaiser, der die Uniform des 1. Garderegiments z. B. mit den Abzeichen eines Generalleutnants trug, stieg bei der Parade 4 zu Pferde und strengte, den Marschallstab in der Hand, über das Feld zum rechten Flügel der Truppenausstellung. Die Kaiserin folgte ihrem hohen Gemahl zu Pferde in der Uniform ihres Kürassier-Regiments mit dem Dreifiß. Im vierpännigen La-Daumont gefahrenen Wagen kam die Kronprinzessin, die ein lichtblaues Kostüm trug, mit Frau v. Hiele-Wintler, dann die Prinzessin Victoria Luise mit der Oberhofmeisterin Gräfin v. Brodoff, und in einem dritten Gefährt die Prinzessin Friedrich Leopold mit einem ihrer Söhne und ihrer Dame. Andere Wagen mit Hofdamen und Kavaliere und die Suite schlossen sich an.

Die Truppen standen in zwei Treffen, im ersten die Fußtruppen, im zweiten die berittenen Truppen. Am rechten Flügel der Infanterie hielten die fremdenbriegerischen Offiziere, die Städte und die Eskadron Jäger zu Pferde. Dann folgte die erste Gardedivision unter Generalleutnant von Löwenfeld (1. Garderegiment-Brigade: Hauptbataillon-Brigade, 1. und 3. Garderegimenten zu Fuß, 2. Garderegiment-Brigade: Infanterie-Brigade: Potsdam und Garderegiment-Brigade, 2. Garderegiment-Brigade; 2. Garderegiment z. B., 3. Garderegiment-Brigade, 4. Garderegiment z. B. und Garderegiment-Brigade-Abteilung Nr. 1). Die 2. Gardedivision unter Generalleutnant v. Armin (3. Garderegiment-Brigade: Alexander-Regiment, Elisabeth-Regiment, Garderegiment-Brigade, 4. Garderegiment-Brigade: Preussisches Regiment, Aquila-Regiment, 5. Infanterie-Brigade; 3. Garderegiment z. B. und Garderegiment-Brigade Nr. 5 und Garderegiment-Brigade-Abteilung Nr. 1). Der Schluß des ersten Treffens, das sich bis dicht an den Tempelhofer Bahndamm zog, bildete das Garderegiment-Brigade, die Infanterie-Brigade, die Eskadron-Brigade. Am rechten Flügel des zweiten Treffens bildete die Garderegiment-Brigade unter Generalleutnant Graf v. Mindorf (4. Garderegiment-Brigade: Regiment Gardedivisions-Corps und Garderegiment-Brigade, 1. und 2. Garderegiment-Brigade, Leib-Garderegiment-Brigade, 2. Garderegiment-Brigade; es folgten 2. Garderegiment-Brigade (1. und 3., 2. und 4. Garderegiment-Brigade), endlich das 4. Garderegiment der Infanterie-Brigade und das Garderegiment-Brigade-Abteilung.

Die Fußtruppen standen in aufgeschlossener Tiefkolonne, die Infanterie-Brigade-Abteilungen in Linie, die Kavallerie in Paradeformation, die Feldartillerie in Tiefkolonne und der Train in Breitsolonne. Die Parade stand unter dem Befehl des kommandierenden Generals General-Adjutanten von Kessel, dem der Chef seines Generalstabes Generalmajor v. Schluß und Reudorf zur Seite stand. Die Truppen präsentierten im ganzen, General v. Kessel meldete den Frontparade; dann begann das Abreiten der Truppen, wobei brigadeweise präsentiert wurde. Das zweite Treffen sah der Kaiser vom linken Flügel.

Das Wetter blieb günstig, zeitweise lagte sogar die Sonne durch die Wolken, bei den ersten Schüssen hat die Parade ein lauzeres und farbenreicheres Bild wie je.

Die Vorbereitungen erfolgten in der Richtung auf Berlin. Der erste Vorbeimarsch bei den Fußtruppen in Kompaniefronten, bei den Kavallerie in Eskadronfronten im Trab, bei der Artillerie in Batteriefronten im Trab.

Der Kaiser führte das 1. Garderegiment z. B. vorüber, General v. Welfen kotierte. Beim 2. Garderegiment kotierte der Prinz von Hohenzollern, beim Alexander-Regiment Generalleutnant v. Köhne.

Beim zweiten Vorbeimarsch kamen die Regimenter in der breiten Front der Regimentskolonnen vorbei, die Eszenhauer gar in Brigadekolonne; die Eskadron-Regimenter unserer Garderegimenten den Wangen ihrer Eskadronen im Galopp in Eskadronfronten voll zur Geltung bringen, die Artillerie brachte das Kunst-

stück des Desfilierens in Abteilungsfronten im Galopp auch diesmal glücklich zur Durchführung.

Der Kaiser fuhr wiederum das 1. Garderegiment, die Kaiserin grüßte mit der Gerte, die Prinzessinnen erhoben sich in ihren Wagen. Nach der Parade hielt der Kaiser Kritik ab. Die Kaiserin und die Prinzessinnen begaben sich zur Stadt, allenfalls mit Kochwagen empfangen. Der Kaiser legte sich an die Spitze der Feldjäger und führte sie zum Schloß, von Tausenden erwartet und mit Jubel begrüßt.

\* In den deutschen Herkammern — Dienstag vormittag ist der dänische Prinz Harald, begleitet von drei Offizieren, nach Frankfurt am Main abgereist, um den deutschen Herkammern zu besuchen.

\* Sämtliche Schiffe der aktiven deutschen Schlachtflotte haben den Hafen von Wilhelmshaven verlassen. Das Flottenflaggschiff „Kaiser Wilhelm II.“ liegt zum Auslaufen fertig in der Kammerbohrleuchte und ist heute früh 4 Uhr in See gegangen. Auf der Flotte von Wilhelmshaven anferst noch einige Kreuzer und U-Boote. Der Chef des Admiralstabes Admiral Wischik ist von Berlin in Wilhelmshaven eingetroffen und befindet sich auf dem Flottenflaggschiff. Der Chef des Marineministeriums Admiral Freiherr von Töndern-Wibran, der gleichfalls aus Berlin eingetroffen ist, besichtigt die neuen Docks und Hafenarbeiten und begab sich auf den großen Kreuzer „Prinz Heinrich“.

\* Die Größe der aktiven Schlachtflotte. Als Großadmiral v. Koester vor zwei Jahren, im Herbst 1903, das Kommando der aktiven Schlachtflotte übernahm, bestand dieser Flottenverband aus 8 Linienschiffen, 4 Kreuzern, 2 Panzerkreuzern und 7 kleinen Kreuzern. Ihm standen 3 Unterflottenführer zur Seite, nämlich der zweite Admiral des 1. Geschwaders, der Chef des 2. Geschwaders und der Befehlshaber der Aufklärungsflotte. Im Herbst vorigen Jahres fand eine Vergrößerung der Schlachtflotte statt. Die vier Aufklärungsflotten — bis vorher das 2. Geschwader bildeten, schieden aus und durch fünfzig neuer Linienschiffe wurde es möglich, zwei gleich große, aus je 6 Linienschiffe bestehende Geschwader zu bilden. Gleichzeitig beschränkte sich Großadmiral v. Koester, der bisher auch Chef des 1. Geschwaders gewesen war, auf den Oberbefehl. So erhielt das 1. Geschwader einen besonderen Chef und das an Größe und Kampfkraft gewachsene 2. Geschwader einen zweiten Admiral. In diesem Herbst wird es der „Polt“ zufolge möglich, die beiden Geschwader abermals zu verstärken. Jedes derselben wird aus 8 Linienschiffen bestehen, so daß im ganzen 16 vorhanden sein werden. Weiter erhält die Aufklärungsgruppe einen zweiten Admiral. In Zukunft unterstehen dem Flottenchef, Großadmiral v. Koester, also sechs Unterflottenführer, je zwei bei jedem Geschwader und zwei bei der Aufklärungsgruppe. Wenn in der Zahl der Linienschiffe auch die im Flottengeheft vorgelebene Größe fast erreicht ist — es fehlt der Flotte nur noch ein Schiff — so ist doch noch nicht der notwendige Grad an Kampfkraft vorhanden, weil die älteren Schiffe bei weitem nicht so leistungsfähig sind als die neuen. Es wird die Aufgabe der Aufklärungsflotte sein, die Zahl der Linienschiffe zu erhöhen. In bezug auf die Zahl der Kreuzer und der Torpedoboote ist in bezug auf den Sollbestand bei weitem noch nicht erreicht. Es fehlen noch 20 Panzerkreuzer und 6 kleine Kreuzer, sowie noch mindestens 20 Torpedoboote. Bis die aktive Schlachtflotte also wirklich die geplante Stärke erreicht hat, werden noch mehrere Jahre vergehen.

\* Mitteilungen des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe. Der Dampfer „Silvia“ mit dem Abtransport der ostasiatischen Wehrungs-Brigade ist am 4. September insofern in Port Said eingetroffen und an demselben Tage nach Genua auf weiterem Wege.

#### Zur Marofffrage.

Der deutsche Botschafter Fürst von Radolin hatte Dienstag nachmittags in Paris eine Vorgespräch mit dem Ministerpräsidenten Rouvier.

Der „Eclair“ bringt nach einer Pariser Meldung ein Interview des spanischen Marineeministers Villaverde, wobei dieser erklärte, er begrüße den Zusammenschluß der internationalen Konferenz mit Spanien, der das Spanische sei, von nun an die Schweregefahren zwischen Deutschland und Frankreich zu befeitigen; aber er sei skeptisch gegenüber der Wirkung der Konferenz in bezug auf Maroff selbst. Er hoffe, der Zwischenfall von Mainz werde dank der Einigkeit der Mächte zur Beugung Frankreichs erledigt werden. Er fügte hinzu, Spanien werde seine Rechte auf der Konferenz mit aufs äußerste verteidigen. Wenn morgen Maroff ein zweites Mal werde, so wird nicht der Fall eintreten, daß Spanien dieses anfechtliche Vorhaben für seine Erzeugung und seine Tatkraft verstoßen könne.

\* Die internationale Juristenkonferenz. Die in Kristiania tagende internationale Juristenkonferenz hat an den Präsidenten Roosevelt ein Glückwunschtelegramm aus Anlaß seiner erfolgreichen Friedensvermittlung zwischen England und Japan geschickt. Ferner nahm die Konferenz einstimmig eine Resolution an, welche besagt, daß Maroff gegen die in Spanien dieses anfechtliche Vorhaben für seine Erzeugung und seine Tatkraft verstoßen könne.

\* Hauptversammlung des Deutschen Forstvereins. In Darmstadt wurde am Dienstag vormittag die 6. Hauptversammlung des Deutschen Forstvereins von den Vorkommernpräsidenten v. Stünzgen-Berlin mit einem Hoch auf den Kaiser und den Großherzog von Hessen eröffnet. Namens der Regierung begrüßte Finanzminister Gaus, namens der Stadt Oberbürgermeister Mornewitz die Teilnehmer. Als Ort für die nächste Hauptversammlung wurde Danzig bestimmt.

\* Eine Interpellation wegen des Spremberger Eisenbahnunfalls. Wie die „Magdb. Ztg.“ mitteilt, werden die Mitglieder Abgev. v. Schenckendorff, Frickh und v. Uffel unmittelbar nach der Eröffnung der Landtagsession im Abgeordnetenhaus eine Interpellation bezüglich des Spremberger Eisenbahnunfalls einbringen. Die genannte Zeitung erinnert gleichzeitig daran, daß der Abgev. von Schenckendorff schon in den neueren Jahren den zweifelhafte Ausbaue der Strecke Kottbus-Großg. als notwendig bezeichnet hat.

\* Reichsanwalt Fürst Bülow und Gemahlin fünf Dienstag vormittag in Baden-Baden eingetroffen und vom Minister Freiherrn Marschall v. Bieberich, Regierungsrat Haape und Oberbürgermeister Gömmer begrüßt worden.

\* Der deutsche Botschafter Graf Wedel ist am Dienstag in Wien eingetroffen.

\* Todesfall. Aus Eichstätt wird uns gemeldet: Freiherr v. Leouard, Bischof von Eichstätt, ist Dienstag mittag gestorben.

\* Viehhandel und Fleischnot. Unter dieser Epithymie wird einem Berliner Blatte aus München, 2. Sept., geschrieben:

„Angehört der maßlosen Agitation, die von den großen Städten betrieben wird, um die Deflation der Grenzen zu erreichen, ist es notwendig, immer wieder darauf hinzuweisen, daß es in erster Linie der Viehhandel ist, der die jetzige Situation verursacht. Daß die Fleischermeister allerorts überall in die gleiche Verlegenheit, erklärt sich hauptsächlich mit daher, daß die Regierungen in Uebereinstimmung mit der jetzigen Reichstagsmehrheit aus hygienischen und volkswirtschaftlichen Gründen härtere Maßnahmen gegen den Schwindel in Fleischgewerbe getroffen haben. Daher will man die Volkswirtschaft, die öffentliche Meinung gegen Regierung und Reichstagsmehrheit stark zu machen, gründlich ausnutzen, auch wenn man überzeugt ist, auf diese Weise direkt unzahlbaren Bürgern zu schaden. Inzwischen sind nicht alle Fleischermeister so verblödet. Das beweist eine Zukunft, die wir heute in der sozialdemokratischen „Münchener Post“ fanden und die nachstehend in extenso einer weiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll:

Frager: Politisch und Prager: München. Es lude Sie um Aufnahme folgender Zeilen. Als ich bei einer Versammlung wegen der hohen Fleischpreise ein paar Worte gegen Fleischhändler gesprochen habe, da habe ich so viel Anstoß erregt, daß es mir beinahe unmöglich ist, noch weiter als recht zehender Geschäftsmann einzutreten. Als praktischer Geschäftsmann sehe ich mich veranlaßt, die öffentliche Meinung, und das ist das fleischsummierende Publikum, in Anspruch zu nehmen. Ich verändere das Publikum, so lange dieser Zwischenhandel und diese Prager Verhältnisse in München, Schwabachhof vorhanden sind. Kann die Landwirte nicht sich erheben, so viel sie will und die Grenzen können aufzuheben stehen; aber die Stadt München wird nie ein billiges Fleisch bekommen. M. Eichenhuber, Wegheimerstr. 18/10.

Das sozialdemokratische Blatt bemerkt dazu: Herr Eichenhuber ist Metzgermeister; er wird also die Herren Prager und ihre Praxen genauer kennen. Auch in der sozialdemokratischen Parteiverammlung im Münchener Hundstaller wurde auf das Pragermessen mit Nachdruck hingewiesen, das auszuweiten eine Pflicht des Magistrats wäre. Die liberale Mehrheit im Rathaus rüdt aber keinen Finger, und darum ist sie mitverantwortlich zu machen für die herrschende Fleischnot!

So wie die Dinge in München liegen, ist es in anderen Gegenden auch, Gerade in Hinblick auf die Verlorung der großen Städte mit Schwachheit hat es der Viehhandel verstanden, je andere Vermittlung auszuschießen. Diese Monopolstellung wird ihm vor allem dadurch gewährleistet, daß die städtischen Fleischermeister ihren Bedarf fast nur noch bei den Gärtnern decken. Es ist nun auffällig, daß die Stadtverwaltungen sich zu gar keiner Notstandsaktion auflassen. Sie senden so oft Kommissionen hinaus, um die Einrichtungen anderer Städte zu studieren, nur in so wichtigen Fällen verlangen sie. Es ist eine abfällige Laufbahn, davon zu reden. Diese Meinung kann nur bei Leuten entstanden sein, die mit den Verhältnissen der Landwirtschaft nicht vertraut sind und für die Viehhändler und Viehhändler gleichbedeutende Begriffe sind. Die großen Städte sollten nur das Monopol der Viehhändler brechen; sie besitzen doch in dem Schlachtopferpersonal einermäßig sachverständige Männer, die in der Lage sind, umfassende Anläufe vorzunehmen. Natürlich hängt auch hier viel von den Fleischern ab. Wenn diese sich einfach weigern, das zugetriebene Vieh zu kaufen, weil sie dazu „keine Zeit“ haben, sondern in Protestverfammlungen gehen und weitere Erhöhungen der Fleischpreise beschließen





Börsen- und Handelsteil.

Waggen.

Deutsch-Burgundische Bergwerksgesellschaft. Der Nationalkongress...

Frankfurt a. M. 5. Sept. Die Frankf. Bg. meldet aus New-York...

St. 5. Sept. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates des Förder Bergwerks...

Wabst. 5. Sept. Das Reichsanw. Ministerium veröffentlicht die beschließende Erklärung...

Waggen.

Preisberichte des Deutschen Landwirtschaftsvereins.

Table with columns for location (e.g., Königsberg, Danzig, Berlin) and prices for various goods like wheat, rye, and barley.

Tägliche Börsennotierungen des Auslandes.

Table listing daily stock market quotations from various international locations like London, Paris, and New York.

Tägliche ausländ. Effekten in Wert per Zonne ein schließlich Fracht- und Spesen.

Table showing daily foreign exchange rates for various currencies and locations.

Berlin, 5. Sept. (Berliner Produktenbörse) Die amtlich festgestellten Preise...

neuer infäh. 168,00-168,00 M ab Bahn. Roggen, neuer guter infäh. 147,00-148,50 M ab Bahn...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen.

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen und Probantenberichte.

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...

Waggen 5. Sept. (Schluß) Weizen ruhig, per September 22,85, per Oktober 22,85...





